

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Stefan Taschner (GRÜNE)

vom 22. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2025)

zum Thema:

Tierversuche an Hunden in Berlin von 2018 bis 2024 – Teil 3 – Nachfragen zu Drucksache 19/21637

und **Antwort** vom 6. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Stefan Taschner (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22659

vom 22. Mai 2025

**über Tierversuche an Hunden in Berlin von 2018 bis 2024 - Teil 3 - Nachfragen zu
Drucksache 19/21637**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Freie Universität Berlin (FU Berlin) um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Wie viele der Hunde, die an der FU Berlin zu Aus-, Fort- und Weiterbildungszwecken eingesetzt wurden, waren
 - a) Patiententiere und
 - b) Privathunde?

Zu 1a):

Die FU Berlin bzw. Klein- und Heimtierklinik hat eine Genehmigung für den Einsatz von maximal dreißig Hunden pro Jahr mit dem Belastungsgrad gering für die Ausbildung im Fach Propädeutik (Lehre des klinischen Untersuchungsgangs), welches jeweils im Wintersemester angeboten wird. Die Zahl der dreißig Tiere setzt sich vornehmlich aus Privattieren der Studierenden und Mitarbeitenden der Klein- und Heimtierklinik sowie maximal vier Beagle pro Jahr aus dem Institut für Parasitologie zusammen. Im Bereich der weiteren klinischen Ausbildung (Rotation, neuntes und zehntes Fachsemester) werden

Patiententiere, die im regulären Sprechstunden- und Klinikbetrieb der Klein- und Heimtierklinik untersucht und behandelt werden, für die Ausbildung der Studierenden genutzt, soweit der Belastungsgrad für die Tiere die Einschätzung „gering“ nicht übersteigt. Die Studierenden werden über die Inhalte des Studiums in den ersten acht Fachsemestern hinaus auf diese Arbeiten am Tier zuvor im „Veterinary Skills Net“ vorbereitet und üben Eingriffe wie z.B. Blutentnahme oder das Anlegen von Verbänden an Modellen. Wann immer Patiententiere zur Ausbildung eingesetzt werden, erfolgt dies nur mit Zustimmung der Besitzerinnen und Besitzer und es wird spezielles Augenmerk darauf gelegt, den Belastungsgrad „gering“ nicht zu überschreiten. Da es sich hier nicht um Eingriffe zu Ausbildungszwecken, sondern aufgrund einer tiermedizinischen Indikation handelt, fallen diese Tiere nicht unter die Genehmigungspflicht und müssen zahlenmäßig nicht erfasst und gemeldet werden.

Zu 1b):

Propädeutik:

WiSe 2018/2019	23 Privathunde
WiSe 2019/2020	29 Privathunde
WiSe 2020/2021	26 Privathunde
WiSe 2021/2022	26 Privathunde
WiSe 2022/2023	20 Privathunde, vier Beagle aus dem Institut für Parasitologie
WiSe 2023/2024	26 Privathunde
Gesamt 2018 - 2024:	150 Privathunde, vier Beagle aus dem Institut für Parasitologie

Berlin, den 06. Juni 2025

In Vertretung
Dr. Henry Marx
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege